

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Der Verkehr auf den gestrigen Lebensmittelmärkten war wohl mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung ungewöhnlich schwach. In der Großmarkthalle waren bloß die Abgabestellen für Schweinefleisch stark umlagert, wogegen bei den Verkaufsstellen von Einheitsfleisch keine Ansammlungen zu bemerken waren. Das aus den hiesigen Schlachthäusern angelieferte Rindfleisch wurde gegenüber dem böhmischen auffällig bevorzugt. Die Vorräte an Geflügel übertrafen die Nachfrage, so daß Fett- und Bratware neuerlich um 1 bis 2 K. per Kilogramm im Preise herabgesetzt wurde. Flußfische mangelten. Von Seefischen werden nach wie vor bei den Ständen der „Nordsee“ Schollen zu 3 K. per Kilogramm verkauft.

Die gestrigen Gemüsemärkte wurden zwar im Vergleich zu den Vortagen knapper bedacht, dem schwächeren Besuch hielten die Abfuhrer jedoch stand.

Nebst ungarischem Spinat standen Zuckerrüben im Vordergrund, welche letztere schon des billigen Preises wegen (30 S. per Kilogramm) viel Anhang fanden. — Eier waren nur stellenweise in spärlichen Mengen zu haben.